



Vielen, vielen Dank für die Unterstützung, die ich von der PNP-Stiftung erhalte. Ich kann mir nicht vorstellen, wie es ohne diese zu leben wäre. Wir gehen spannenden Zeiten entgegen, die Reichen werden immer reicher und die Armen...! Jetzt wird's auch bei der Tafel, magerer! So viele Menschen. Aber ich hau mich schon durch. Nochmals an alle Verantwortlichen, vielen herzlichen Dank!"

Mit diesen Worten hat sich ein bedürftiger Rentner aus dem Bayerischen Wald in einem Brief für die weitere finanzielle Unterstützung der PNP-Stiftung bedankt. Der 80-jährige alleinstehende Mann gehört auch zu der mittlerweile stetig anwachsenden Gruppe von Menschen, die im Alter bedürftig sind. Wie schwer es diesen Frauen und Männern zumeist fällt, bei der Stiftung um eine Finanzhilfe zu bitten, muss ich immer wieder aufs Neue feststellen. Sie schämen sich zutiefst und bitten darum, dass ihre Anliegen ja nur vertraulich behandelt werden. Denn niemand soll wissen, dass es ihnen schlecht geht.

Arm im Alter – das ist leider auch in unserer Region die Realität! Und stetig steigende Preise etwa für Lebensmittel, Energie und Mieten verschärfen die Lage noch weiter, wie man am riesengroßen Andrang bei den Tafeln sieht. Stiftungen und andere Sozialeinrichtungen helfen gerne, keine Frage. Aber das Problem lösen, das lässt sich damit freilich nicht.



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Junge Mutter unterstützt

Regen. Um den Kauf von Ess-tisch und Stühlen bat eine soziale Beratungsstelle für eine alleinerziehende Mutter mit zwei kleinen Kindern. Der Mann der 32-jährigen Frau aus dem Lkr. Regen hat die Familie verlassen, so dass die junge Mutter in eine günstigere Wohnung umziehen musste. Bis zur Klärung der Unterhaltsansprüche half ihr die Stiftung mit einer finanziellen Unterstützung.

Von Eva Maria Fuchs

Passau. Bei den vielen Anträgen, die jeden Monat bei der PNP-Stiftung eingehen, sind immer wieder verwitwete Frauen und Männer dabei, die nicht wissen, dass es auch einen gesetzlichen Anspruch auf Unterhaltsvorschuss für Waisenkinder gibt. Grundsätzlich ist laut Bundesministerium für Familie, Senio-

ren, Frauen und Jugend ein Unterhaltsvorschuss eine staatliche Leistung für Kinder von Alleinerziehenden. Er soll helfen, die finanzielle Lebensgrundlage des Kindes zu sichern, wenn der andere Elternteil nicht oder nur teilweise oder nicht regelmäßig Unterhalt in Höhe des Unterhaltsvorschusses zahlt. Der andere Elternteil muss den Vorschuss später zu-

rückzahlen, wenn er keinen Unterhalt zahlt, obwohl er ganz oder teilweise Unterhalt zahlen könnte.

Zu beantragen ist der Unterhaltsvorschuss schriftlich bei dem für den Wohnort zuständigen Jugendamt. Auch eine elektronische Antragstellung ist möglich, wenn die Behörde ein entsprechendes Online-Verfahren bereitstellt.

Beim zuständigen Jugendamt können auch Witwen oder Witwer für ihre Kinder Unterhaltsvorschuss beantragen. Erhält das Kind jedoch eine Waisenrente, verringert sich die Höhe des Unterhaltsvorschusses oder kann unter Umständen sogar ganz wegfallen. Der Grund: Waisenrente und Unterhaltsvorschuss sind beides Leistungen für den Unterhalt des Kindes.

Alleinerziehendem Vater geholfen

Passau. Ebenfalls ein Sozialverband bat die Stiftung dringend um Hilfe für einen alleinerziehenden Vater zweier minderjähriger Kinder aus dem Raum Passau. Aufgrund schwerster familiärer Belastungen kann der Mann bis auf weiteres seiner Arbeit nicht mehr nachgehen und ist krank. Die Stiftung half ihm dabei, seine Lebensverhältnisse zu ändern, um so den Kindern wieder einen geordneten Alltag bieten zu können.

ProvoCantus wird 20

Freyung. Anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums fördert die PNP-Stiftung die Konzerte des Konzertchores ProvoCantus mit 1000 Euro. Chorleiter Ansvor Sobotzick: „Der Chor ist ein Aushängeschild für den Landkreis Freyung-Grafenau und bereits weit darüber hinaus bekannt.“

Unter der Schirmherrschaft des Freyunger Bürgermeisters und Bezirktagspräsidenten Dr. Olaf Heinrich präsentieren die Sängerinnen und Sänger im Alter von 12 bis 60 Jahren am Samstag, 7. Oktober, und Sonntag, 8. Oktober, in der Pfarrkirche in Hinterschmiding, jeweils um 19.30 Uhr, das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart.

– emf

Wenn man plötzlich im Alter arm ist

Fast täglich bitten bedürftige Rentnerinnen und Rentner aus der Region bei der Stiftung um Hilfe

Von Eva Maria Fuchs

Es vergeht nahezu kein Tag, an dem sich nicht bedürftige Seniorinnen und Senioren aus unserer Region an die Stiftung der Passauer Neuen Presse wenden und um eine Finanzhilfe bitten, weil ihr Monatsbudget nicht zum Leben reicht und schon gar nicht für außerordentliche Anschaffungen. Hier sind wieder nur ein paar Beispiele, wie die Stiftung diesen Frauen und Männern geholfen hat.

Gefrierschrank bezahlt

Ein Sozialdienst aus Altötting hat sich für eine 73-jährige Witwe an die Stiftung gewandt und um die Finanzierung eines Gefrierschranks gebeten. Das Gerät sei über 25 Jahre alt und ein wahrer Energiefresser. Da der alleinstehenden Frau monatlich nur 208 Euro zum Leben bleiben, könne sie sich das Gerät nicht leisten. Die Stiftung bezahlte den Gefrierschrank.

Geld zum Lebensunterhalt

Mit 146,89 Euro muss eine 75-jährige Witwe aus dem Lkr. Freyung-Grafenau im Monat auskommen, weil ihre kleine Witwenrente alleine nicht ausreicht, um den Lebensalltag bestreiten zu können. Weil sie keine ergänzenden Sozialleistungen in Anspruch nehmen will, trägt sie zusätzlich Werbeprospekte aus und verdient sich ein paar Euro im Monat dazu. Dennoch bleibt ihr zu wenig Geld zum Leben übrig. Die Stiftung half ihr mit einem Geldbetrag.



Ein Bild sagt oftmals mehr als tausend Worte: Wenn man im Alter auf einmal nicht mehr genug Geld zum Leben hat, dann bleiben zumeist nur noch Traurigkeit und Scham. – Foto: Adobe Stock

Brille finanziert

Eine 69-jährige Rentnerin aus dem Landkreis Deggendorf bat um die Finanzierung einer Le-sebrille. Die Frau, die alleine lebt und zudem schwer krank ist, muss mit einer kleinen Rente auskommen. Sie erhält keine ergänzende Grundsicherung, weil die Rente knapp über der Bemessungsgrenze liegt. Sie komme so recht und schlecht mit dem Geld über die Runden, für eine neue Brille, die sie dringend braucht, fehlte ihr aber das Geld. Die Stiftung übernahm die Kosten für die Brille und überwies den Betrag direkt an den Optiker.

Holz gekauft und geliefert

Ein Rentner-Ehepaar aus dem Landkreis Passau bat um eine finanzielle Unterstützung zum Kauf von Brennholz. Der 81-jährige Mann und seine 74-jährige Ehefrau leben von kleinen Altersrenten. Bis vor kurzem konnte der Ehemann noch als Lkw-Fahrer etwas dazuverdienen. Wegen seines hohen Alters fiel nun aber der Zuverdienst weg. Weil ihr kleines und altes Mietshaus nur mit Holz zu beheizen ist, bat das Paar um eine Beihilfe zum Kauf des Brennmaterials. Die Stiftung finanzierte 5 Ster Brennholz und ließ es liefern.

Miete übernommen

Weil sie die Kosten für eine Brille zu zahlen hatte, geriet eine 79-jährige, alleinlebende Witwe aus dem Raum Landau mit einer Monatsmiete in Verzug. Die Stiftung beglich die Mietkosten.

Spenden und helfen

Bitte unterstützen auch Sie die soziale Arbeit der PNP-Stiftung:

**PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE29 7405 0000 0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS**

Für Spenden bis zu einem Betrag von 300 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab einer höheren Summe notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger. Wir sen-

den Ihnen dann umgehend eine Spendenquittung zu.

Alle Spenden werden ausschließlich im sozialen Bereich der Stiftung verwendet und kommen ohne Abzug von Verwaltungskosten bedürftigen Menschen in unserer Region zugute.

Unterhaltsvorschuss für Waisenkinder

Die Leistung kann beim zuständigen Jugendamt beantragt werden

Von Eva Maria Fuchs

Passau. Bei den vielen Anträgen, die jeden Monat bei der PNP-Stiftung eingehen, sind immer wieder verwitwete Frauen und Männer dabei, die nicht wissen, dass es auch einen gesetzlichen Anspruch auf Unterhaltsvorschuss für Waisenkinder gibt. Grundsätzlich ist laut Bundesministerium für Familie, Senio-

ren, Frauen und Jugend ein Unterhaltsvorschuss eine staatliche Leistung für Kinder von Alleinerziehenden. Er soll helfen, die finanzielle Lebensgrundlage des Kindes zu sichern, wenn der andere Elternteil nicht oder nur teilweise oder nicht regelmäßig Unterhalt in Höhe des Unterhaltsvorschusses zahlt. Der andere Elternteil muss den Vorschuss später zu-

rückzahlen, wenn er keinen Unterhalt zahlt, obwohl er ganz oder teilweise Unterhalt zahlen könnte.

Zu beantragen ist der Unterhaltsvorschuss schriftlich bei dem für den Wohnort zuständigen Jugendamt. Auch eine elektronische Antragstellung ist möglich, wenn die Behörde ein entsprechendes Online-Verfahren bereitstellt.

Beim zuständigen Jugendamt können auch Witwen oder Witwer für ihre Kinder Unterhaltsvorschuss beantragen. Erhält das Kind jedoch eine Waisenrente, verringert sich die Höhe des Unterhaltsvorschusses oder kann unter Umständen sogar ganz wegfallen. Der Grund: Waisenrente und Unterhaltsvorschuss sind beides Leistungen für den Unterhalt des Kindes.

Don Camillo gegen Peppone: Fußballspiel bringt 1860 Euro

SV Röhrnbach und Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner spenden das Geld an die PNP-Stiftung

Von Jutta Poth

Röhrnbach. Bedürftige der Region zu unterstützen – das war das Ziel des Benefizspiels, das kürzlich in Röhrnbach stattfand. Für den guten Zweck kickten das Team „Don Camillo“, angeführt von Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner, gegen das Team „Peppone“, in dem Bürgermeister Leo Meier mit seinen Marktgemeinderäten auflief. Nachdem bereits im vergangenen Jahr die Kirchenvertreter und Politiker beim Fußballspiel gegeneinander angetreten waren, gab es eine Neuaufgabe, bei der diesmal die Politiker als Sieger mit 2:1 vom Platz gingen.



Sie kickten für eine gute Sache: Kirchenvertreter, Politiker und Kommunionkinder mit ihren Müttern.

zu dieser Veranstaltung gestanden, die es sich trotz strömenden Regens nicht nehmen ließen, bei der „Fußballkomödie“ um den schlitzohrigen „Don Camillo“ und schlagkräftigen „Peppone“ dabei zu sein.

Günter Freund sorgte dafür, dass bereits an diesem Tag 1525 Euro an Privatspenden in die Kasse gespült wurden. Der Vorsitzende des SV Röhrnbach, Otto Freund, konnte nun nochmals 300 Euro beisteuern, die aus dem Verkauf von Essen und Getränken



Am Fußballplatz in Röhrnbach traf man sich zur Geldübergabe (v. l.): SV-Vorsitzender Otto Freund, Stadionsprecher Walter Stadler, Mitspieler Horst Eibl, Mitspielerin Tanja Eibl, Bürgermeister Leo Meier, Günter Freund, Eva Maria Fuchs von der PNP-Stiftung, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Franz Baumgartner, Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner und Marktgemeinderätin Sabine Mandl. – Fotos: Jutta Poth

sind. Und Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner legte spontan noch 35 Euro drauf, so dass eine Spendensumme in Höhe von 1860 Euro zusammenkam.

Am Fußballplatz in Röhrnbach traf man sich nun zur Geldübergabe. Dort nahm hocheifrig die Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs aus den Händen von Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner und Bürgermeister Leo Meier die Spende entgegen.

Geld zum Leben fehlt

Eva Maria Fuchs sprach über die Arbeit in der Stiftung. Sie betonte die Wichtigkeit dieser Einrichtung, die sich zur Aufgabe macht, vielen Frauen, Männern und Kindern in der Region, denen das Geld für das tägliche Leben fehlt, zu helfen. Sie ist der Meinung, dass es immer wichtiger werde, sich gemeinsam in der Region für Bedürftige einzusetzen: „Gerade in Zeiten stetig steigender Kosten für Lebensmittel, Energie und Mieten haben gerade die Menschen, die sowieso wenig Geld im Monat zur Verfügung haben, noch mehr zu kämpfen.“

Dank an Stiftung

Einstimmig wurde entschieden, den Erlös des diesjährigen Benefizspiels der Stiftung der Passauer Neuen Presse „Von Mensch zu Mensch“ zukommen zu lassen. Letztendlich fiel die Entscheidung leicht. Sie drückt die Dankbarkeit und Wertschätzung aus, die die Stiftung durch ihre wertvolle Arbeit zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen beiträgt. Und auch die Bevölkerung ist